

Djironnymas Buch
über Dämonen und
ihres Gleichen



Inhalt

<u>Einleitung</u>	3
<u>Einteilung von Dämonen</u>	5
<u>Das Wesen der Dämonen</u>	8
<u>Der Kampf gegen Dämonen</u>	12

Einleitung

Ich möchte dieses Buch mit einer Aussage beginnen, die ich zwar auf den folgenden Seiten relativieren werde, die aber allgemein hin betrachtet das wichtigste ist, dass es über die Gattung der Dämonen zu erfahren gibt.

Jeder Dämon ist eine hasserfüllte Kreatur der Dunkelheit die mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln vernichtet oder für immer aus unserer Ebene verbannt werden muss. Andernfalls ist das Maß des Leids, das er im Laufe seiner Existenz, zu seinem Vorteile verursachen wird, nur zu fürchten.

Dämonen zu definieren und klassifizieren ist weitaus schwieriger. Ich habe im Laufe meiner Existenz schon viele Formen dämonischer Brut kennen lernen müssen und im Laufe der Jahrhunderte hat sich meine eigene Vorstellung von ihnen immer mehr erweitert. Versuchen wir zuerst ihre Gemeinsamkeiten heraus zu finden.

Dämonen sind beseelte, unsterbliche Wesen die einzig für den eigenem Nutzen handeln. Sie beziehen ihre Macht immer aus böartigen Quellen, in der Regel von einem mächtigerem böartigem Wesen, dem sie Dienen, seltener aus der Absorption von Seelen oder der Vergrößerung arkaner Macht.

Im folgendem wollen wir drei Punkte betrachten, die Klassifizierung von Dämonen, das Wesen der Dämonen und der Kampf gegen Dämonen – jene deren Interesse nur im letzten Punkt liegt empfehle ich dringend auch die anderen Abschnitte zu lesen, auch diese enthalten Informationen die im Zweifelsfall von entschiedenem Nutzen sein können.

Djironnyma

Einteilung von Dämonen

Dämonen lassen sich auf drei Arten einteilen: Ihre Zugehörigkeit, ihre Macht und ihre Erscheinung.

Die Einteilung nach ihrer Zugehörigkeit hat sich erst im Laufe der Zeit offenbart, ist aber die eindeutigste. Man ging für sehr lange Zeit davon aus, dass alle Dämonen Kreaturen sind, die dem Unausgesprochenen dienen, entweder als Überläufer nach der Erschlagung des schwarzen Prinzen oder erschaffen aus den Seelen fanatischer „würdiger“ Anhänger des Ungenannten. Diese Gruppe von Dämonen ist zweifelsfrei die Größte auf unserer Ebene, es rät sich noch immer bei der Sichtung eines Dämons erst einmal davon aus zu gehen, er sei ein Diener des Ungenannten. Nach meinen Erfahrungen gehören neuen von zehn Dämonen, die sich auf unserer Ebene zeigen, zu dieser Gruppe.

Eine respektable Anzahl gesichteter Dämonen dient jedoch nicht dem Unausgesprochenen sondern einem mächtigen Erd dämonen, deren Macht ähnelt häufig dem des schwarzen Prinzen und einige von ihnen beanspruchen seinen Thron. Sie hausen in Dämonischen Eben weit unserer entfernt und ihre Diener verirren sich glücklicherweise nur selten zu uns.

Zu guter Letzt gibt es noch mehr oder Minder freie Dämonen, allesamt sehr mächtige oder sehr kurzlebige

Kreaturen, da sie sich von ihrem einstigem Herrscher lossagten und dadurch zweifelsohne zu dessen Feind wurden.

Die Einteilung von Dämonen nach Ihrer Macht ist äußerst subjektiv und die Übergänge der einzelnen Machtstufen ausgesprochen fließend. Niedere Dämonen sind Kreaturen die vergleichsweise schwach sind. Sie verfügen in der Regel über einen sehr starken Körper oder gute arkane Fähigkeiten, die sie zu kampfstarkem Gegner machen, sie sind jedoch von einer Gruppe gut trainierter Krieger und Magier besiegbar und verfügen in der Regel über keinerlei außergewöhnlicher Fertigkeiten oder eigene Gefolgschaft. Mittlere Dämonen sind kampfstärker als niedere Dämonen und dadurch nur von einer großen Gruppe sehr erfahrener und exzellent ausgerüsteter Kämpfer zu bezwingen. Zudem verfügen sie häufig über einige Gefolgsleute, in manchen Fällen ein paar dutzend. Die meisten Mittleren Dämonen verfügen auch über eine Handvoll außergewöhnlicher Fertigkeiten, beispielsweise sich selbst über viele Meilen teleportieren zu können, Gedanken zu lesen, die Gestalt zu verändern oder starke Kreaturen zu erschaffen. Ein mächtiger Dämon ist unter normalen Umständen ein für Sterbliche im Kampf unbezwingbarer Gegner. Sie können hunderte von Gefolgsleuten haben, darunter einige niedere und mittlere Dämonen. Jeder mächtige Dämon verfügt über eine Vielzahl außergewöhnlicher Fähigkeiten, soweit gehend, dass sie Kraft aus der Absorption von Seelen ziehen können, Landschaften verformen können oder rasch Zauber wirken deren Effekte

selbst den mächtigsten sterblichen Magiern nur mittels langwieriger Rituale möglich sind.

Betrachten wir das Erscheinungsbild von Dämonen, so ist die Bandbreite weitaus größer als es der gemeine Sterbliche glaubt. Große, rot- oder grünhäutige, gehörnte Wesen mit Reißzähnen und Klauen sind die klassische Form von Dämonen. Sie sind drei bis fünf Schritt hoch, muskulös und haben in der Regel rote oder schwarze Augen, zudem verfügen viele über ledrige oft rote oder schwarze Flügel. Daneben gibt es viele Formen von Dämonen, die über untote Körper verfügen. Die häufigste Form sind Skelette, denen man ihre dämonische Kraft an ihren rot glühenden Knochen ansieht. Dämonen anderer Erscheinung sind selten, prinzipiell kann ein Dämon aber jede Erscheinung haben, schon allein deswegen weil einige Dämonen im Stande sind ihre Gestalt zu verändern.

Das Wesen der Dämonen

Die unterschiedlichen Wesen von Dämonen, ihr Verhalten und ihre Charaktere haben zwar theoretisch eine Bandbreite, wie bei jeder anderen beseelten und intelligenten Kreatur auch, weisen aber – im Zusammenhang mit der Macht des Dämons – erstaunliche Ähnlichkeiten auf.

Niedere Dämonen sind meist von solchem Hass und solcher Wut erfüllt dass dies – wenn überhaupt vorhanden – ihre Vernunft ausschaltet. Niedere Dämonen sind häufig ehemals sterbliche Anhänger des Unausgesprochenen, die von ihrer neuen Kraft so übermannt werden, dass zu ihrer – an und für sich bereits böartigen Seele – noch Wahnsinn und Wut kommen. Es braucht Jahrzehnte bis sie lernen die wilden, Aspekte ihrer dämonischen Seele zu kontrollieren.

Mittlere Dämonen haben in der Regel gelernt Wahnsinn und Blutdurst zu zügeln. Diese Kontrolle tragen sie oft nach außen um sich von ihrem niederen Artgenossen abzugrenzen, sie verfolgen ihre Ziele oft taktisch und logisch. Viele Dämonen – vor allem jene ohne furchteinflößende Gestalt – sind redegewandt, intelligent und kaschieren ihre Boshaftigkeit mit Zurückhaltung und Höflichkeit. Selbst wenn sie von einem Sterblichen keinen direkten Nutzen erfahren können geben sie sich ihm gegenüber Gesittet, um ihren Ruf zu verbessern und so mehr Einfluss zu erlangen oder zumindest nicht verfolgt zu werden. Diese Maskerade

wird von vielen Dämonen gar als Amusement angesehen, sie haben Gefallen daran Sterbliche zu täuschen und um den Finger zu wickeln. Ein Dämon, der sich – warum auch immer – der Dienste eines Sterblichen bedienen will (oder nur gelangweilt genug ist), wird in der Regel zuerst versuchen ihn mittels Schmeichelleihen, falschen Versprechungen, und Geschenken um den Finger zu wickeln ehe er Drohungen und Gewalt einsetzt – nicht weil er es immer für den effektivsten Weg hält, seine Ziele zu erreichen, sondern oft weil es ihm mehr Freude bereitet eine Seele zu verderben als sie dazu zu zwingen ihm nützlich zu sein. Mittlere Dämonen sind sich ihrer Fertigkeiten durchaus bewusst, was sie Selbstbewusst und arrogant macht. Dies führt dazu, dass sie Willensstark sind, aber auch dazu, dass sie sich häufig selbst überschätzen. Da sie noch (vergleichsweise) jung sind und zugleich im Schatten ihrer Mächtigen Artgenossen stehen, wollen sie möglichst rasch an Macht gewinnen, sie sind bereit große Risiken einzugehen und spontan zu handeln, wenn der Gewinn verlockend genug ist.

Mächtige Dämonen scheren sich selten um Sterbliche – registrieren sie häufig nicht einmal – wir sind für sie Regel nur störende Insekten für Ihregleichen. Sie greifen nur selten darauf zurück, Sterbliche zu manipulieren, da die meisten Sterblichen nicht annähernd mächtig genug sind um ihnen bei der Erfüllung ihrer Ziele behilflich zu sein. Sie sind sich ihrer ungeheuren Macht bewusst, gleichzeitig aber intelligent und vorsichtig genug um sich nicht blinder Arroganz

hinzugeben – dies geht soweit, dass die meisten mächtigen Dämonen sich in keinster Weise um ihren Ruf scheren, mit der Ausnahme Ihrer Vertrauenswürdigkeit (siehe nächster Abschnitt). Sie streben häufig nur noch nach der Vergrößerung ihrer Macht, der Preis dafür ist ihnen vollkommen gleich. Mächtige Dämonen mussten oftmals Jahrtausende an ihrem Aufstieg in diese Klasse arbeiten, weshalb die meisten über eine elfengleiche Geduld verfügen. Sie scheren sich selten darum, ob sie ihre Ziele einige Jahre eher oder später erreichen, sie lassen sich alle nötige Zeit und gehen nur ungern unnötige Risiken ein, denn sie wissen das sie mehr verlieren als gewinnen können.

Da Dämonen viele ihrer Ziele durch Handel, Verträge und Verabredungen – auch mit Sterblichen – erreichen, legen vor allem die Mächtigen unter ihnen enormen Wert auf ihren Ruf als verlässliche Partner. Zwar kommt es vor das mittlere Dämonen ihren Handelspartner betrügen und Versprechen brechen, wenn sie sich davon enormen Vorteil erhoffen, doch ist dies eher selten. Die dämonische Brut als Ganzes ist sich ihres allgemeinhin schlechten Rufes durchaus bewusst, niemand würde solch einem Wesen für gewöhnlich trauen – was äußerst schlecht ist wenn man zur Erreichung seiner Ziele die Hilfe Anderer braucht die man nicht immer dazu zwingen kann oder bei denen Zwang zu einem schlechterem Ergebnis führen würde. Deshalb haben vor allem mittlere und mächtige Dämonen über die Jahrtausende enorm an ihrem Ruf gearbeitet, indem sie nicht nur fast alle Versprechen

einhielten, sondern auch jene unter sich ächteten bis bestrafen die dies nicht taten. Dies geht soweit, dass Dämonen einen ihres gleichen für Vertragsbruch mit Sterblichen verstoßen und vernichten, wenn der Handel bedeutend genug war.

Diese dämonische Verlässlichkeit gilt natürlich nur solange wie sichergestellt ist, dass nicht nur der Dämon und man selbst von dem Handel wissen und dass der Dämon einen selbst nicht ohne Konsequenzen Unauffällig beseitigen kann. Abgesehen davon rate ich jedoch jedem ab einen Handel – gar einen Vertrag – mit einem Dämonen einzugehen. Auch wenn sie diesen unter normalen Umständen nie brechen würden, so formulieren sie die Bedingungen oftmals so komplex und verworren, dass es ihnen möglich ist ihren Willen durchzusetzen und den Handelspartner auszunutzen und um seinen Teil der Abmachung zu bringen, ohne dabei die Abmachung beziehungsweise den Vertrag direkt zu brechen. Viele Magier und Adlige die sich für clever hielten, mussten oft für den Preis ihrer Seele oder Knechtschaft erfahren, dass die dämonische Brut weitaus geschickter im Verhandeln und Formulieren ist als sie.

Der Kampf gegen Dämonen

Jegliche Gewalt beinhaltende Auseinandersetzung mit einem Dämonen, gleich wie Mächtig oder eben nicht er scheint, ist von vornherein eine gefährliche Angelegenheit. Das Wesen eines Dämonen bedingt eine gewisse Hinterlistigkeit, diese bedeutet wiederum, dass wir die Möglichkeit in Betracht ziehen müssen, dass die Handlungen eines Dämonen darauf ausgelegt sind ihn vergleichsweise schwach wirken zu lassen. Gehen wir also in einen direkten Kampf mit einen Dämonen sollte man damit rechnen, das er weitaus mächtiger und Kampfstärker ist als es bisher schien. Manche Dämonen würden sich aus dem ein oder anderem Geplänkel fliehen um einen schwachen Eindruck zu hinterlassen, nur um in einem finalem Kampf mit voller Kraft zu zuschlagen und so den Vorteil auf ihrer Seite zu haben.

Erste Grundregel im Kampf gegen Dämonen ist daher, wenn wir die Möglichkeit haben uns auf den Kampf gut vorzubereiten und Ort und Zeitpunkt selbst zu wählen, sollten wir alles soweit kalkulieren, das wir eine drei bis Vierfache Übermacht zur Verfügung haben. Es ist ratsamer eine überraschend einfache Schlacht zu schlagen als einen überraschend schnellen Tod zu finden. Leider haben wir nur selten die Möglichkeit zum einen den Kampf gegen einen Dämonen genau zu planen, zum anderen eine Schlagkraft aufzubauen, die uns eine drei bis vierfache übermacht ermöglicht. Doch auch in diesen Fällen, sollten wir uns nicht

dazu verleiten lassen, ein dämonisches Wesen zu unterschätzen.

So hinterlistig Dämonen sind, so arrogant sind sie auch. Ihre größte aller Schwächen ist ihre Selbstüberschätzung. Zwar wächst bei manchen mächtigeren Dämonen die Vernunft weit über das Maß von Sterblichen, dennoch – oder vielleicht gerade deswegen – halten sie es für Absurd von gerade jenen bezwungen werden zu können. Dies ist der Punkt der sie Angreifbar macht, sie lassen sich leicht davon überzeugen, das man ihre Macht fürchtet und nie wagen würde sie an zu greifen. Dies ermöglicht, dass man sich mit gefährlichen Plänen und Waffen in seine Nähe bringen kann. Wichtig ist hierbei durch gezeigt Furcht und Respekt die Selbstsicherheit des Dämons lebendig zu halten.

Der Selbstüberschätzung und der Arroganz der Dämonen ist es auch zu verdanken, dass sie mehr Wert auf ihre aggressiven Fertigkeiten legen, als auf ihre defensiven. Es ist daher nicht zu empfehlen, sich wieder einem Dämon passiv zu verhalten und durch stete Verteidigung zu versuchen, ihn zu ermüden. So kann er seine Angriffe konzentrieren – dem erfolgreich entgegenzustehen ist eher unwahrscheinlich und bedarf erheblicher defensiver Möglichkeiten. Von daher empfiehlt sich vor allen auf offenem Felde – also ohne eine Festung oder einen Tempel als Verteidigungsbasis – wieder einem Dämon mit voller offensiver Stärke entgegenzutreten. Ihr bereits erwähnter, häufiger Mangel an defensiven

Fertigkeiten macht es realistisch sie zu überrumpeln. Massive Erstschläge sind das effektivste Mittel im direktem Kontakt. Doch Obacht, gerissene Dämonen sind sich dieser beliebten Kampftaktik ihrer Gegner durchaus bewusst und schicken statt ihrer zuerst Handlanger oder gar illusorische Abbilder ihrer selbst in den Kampf. Man sollte den Erstschlag also nicht so planen, dass er zwar gewaltigen Schaden anrichtet, einen selbst aber so sehr schwächt das man danach Verteidigungslos und unfähig für weitere Attacken ist.

Tauchen Dämonen als Gegner in einer Gruppe von Feinden auf empfiehlt es sich in den allermeisten Fällen zuerst sie zu attackieren, um ihrer massiven Offensivstärke nicht die Möglichkeit zu geben ihre schreckliche Wirkung zu entfalten.

Da gefährliche Dämonen im direkten Kampf meist Formen wählen, die massiv körperlich überlegen sind, empfehlen sich gegen sie Stangenwaffen wie Speere oder Hellebarden. In aller Regel haben sie eine feste, ledrige Haut die nur durch kraftvolle Stiche oder Hiebe wie von Äxten durchdrungen werden können. Dem Krieger, der nur im Schwertkampf geübt ist, empfiehlt es sich unbedingt auf magische Waffen zurück zu greifen – da er sonst Schwierigkeiten haben wird durch die Haut eines Dämons zu dringen. Fernkämpfer sollten auf Wurfaffen oder schwere Armbrüste zurückgreifen, zwar können kräftig geschossene Windpfeile die Haut eines Dämons durchaus durchdringen, doch sind die

verursachten Wunden in aller Regel zu klein um ernsthaften Schaden an zu richten. Zielen sollten Fernkämpfer immer auf den weniger stark gepanzerten Kopf des Dämons. Da die meisten Dämonen sehr groß sind, ist dieser für Nahkämpfer unerreichbar.

Zwar sind die meisten Dämonen gegen die gängigen Gifte resistent bis immun, dennoch kann es nicht schaden seine Waffe mit einem starken Gift zu verstärken, man möge für diesen Fall jedoch reichlich Silber bei einem Druiden oder Alchimisten investieren, da nur die stärksten der Gifte einen Vorteil bringen werden.

Das aufsuchen eines Druiden oder Alchimisten empfiehlt sich allemal im Kampf wieder eines Dämons, vor allem um Tränke zu erwerben die einen selbst stärken. Zwar machen für einen Erstschlag auch schwächende Wurftränke Sinn und auch Heiltränke zur Regeneration hinterher sollte man erwerben, jedoch bringt es nichts viele derer zu kaufen, die einem im Zweifelsfall nur behindern. Wie bereits gesagt ist es effektiver alles auf einen kurzen aber kraftvollen Kampf aus zulegen.

Für Magier gilt das Gleiche. Es empfiehlt sich die Verwendung von schnell wirkenden, starken Angriffszaubern – wie Blitzen. Manasparende Zauber empfehlen sich nur, wenn es neben dem Dämon noch ein Reihe weiterer gefährlicher Gegner gibt. Allgemein hin gilt auf die Affinitäten des Dämons zu achten, Dämonen die selbst mit

Feuer werfen oder gar speien und ein brennendes Haupt haben, sind gegen Flammenzauber relativ unempfindlich, erleiden aber durch Eis beispielsweise massiven Schaden. Da Dämonen wie erwähnt gegen Gift relativ unempfindlich sind, empfiehlt sich der Kampf mit Giftzaubern nur, wenn man mit diesen Sprüchen sehr geübt ist.

Generell lässt sich sagen, dass die wirksamste Kampftruppe eine Mischung aus Abenteurern ist. Zwei bis drei Frontkämpfer mit massiven Waffen und schweren Rüstungen die den Dämon aufhalten, beschäftigen und wohlmöglich starke Wunden schlagen. Im Hintergrund ein bis zwei Schützen die den Kopf des Ungetüms tangieren. In sicherem Abstand ein Magier, der sich auf massive Schadenszauber konzentriert. Abgerundet kann solch ein Kampfverband durch einen Druiden werden, der mit seinen Tränken die Gruppe stärkt und sich im Nachhinein um die zu erwartenden Verwundeten kümmert.

Dies ist alles Wissen das ich über die dämonische Brut nieder schreiben zu vermag. Abschließend will ich nochmals ermahnen und erinnern: Abenteurer und Glücksritter die ihr dies liest, macht nicht den Fehler und überschätzt euch selbst im Kampf wieder dieser Kreaturen, sonst erleidet ihr die selbe Schwäche wie sie - Arroganz - und ihr werdet daran vergehen. Jenen die Mutig doch Bedacht in den Kampf gehen bleibt mir nur noch viel Glück zu wünschen, denn gleich wie sehr man sich vorbereitet, ohne Risiko ist kein Kampf gegen Dämonen.